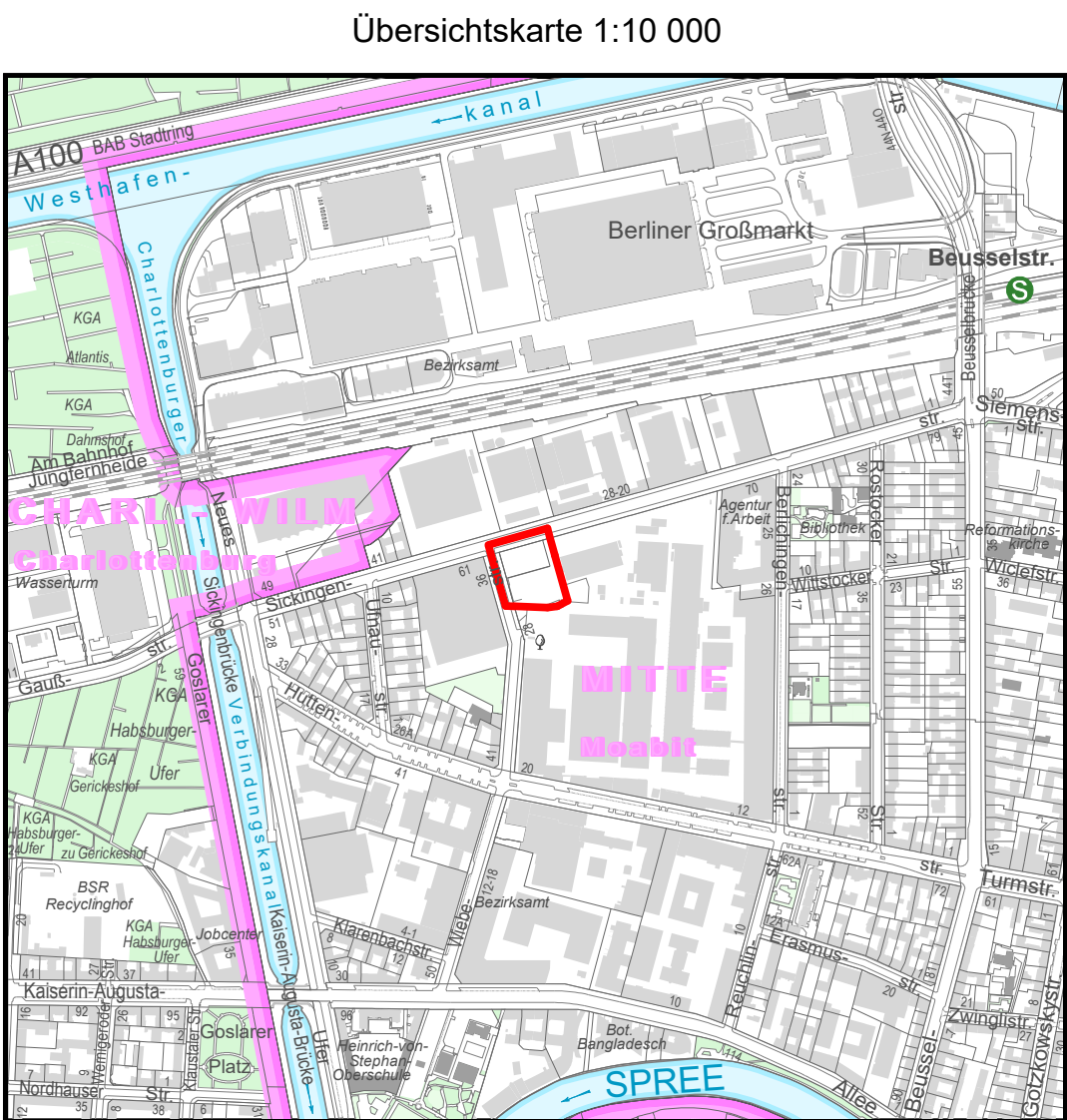




Textliche Festsetzungen

- Im Gewerbegebiet ist für bauliche Anlagen im Sinne des § 19 Abs. 4 der Baunutzungsverordnung eine Überschreitung der jeweils zulässigen Grundflächen bis zu einer jeweiligen Grundfläche, die einer GRZ von 0,85 entspricht, zulässig. Für bauliche Anlagen im Sinne des § 19 Abs. 4 Nr. 3 der Baunutzungsverordnung ist darüber hinaus noch eine weitere Überschreitung bis zu einer Grundfläche, die einer GRZ von 0,9 entspricht, zulässig.
- Für die baulichen Anlagen im Gewerbegebiet kann ein Vortreten von untergeordneten Gebäudeteilen an den Fassaden zwischen den Punkten B1 und B2; A3 und A4 sowie C1 und C4 bis zu 4 m vor die Baugrenzen ausnahmsweise zugelassen werden, sofern diese insgesamt nicht mehr als 6 m Breite aufweisen und nicht mehr als ein Drittel der Länge der jeweiligen Außenwand in Anspruch nehmen. Dies gilt auch, wenn hierdurch die baurechtlich vorgeschriebenen Abstandsflächen unterschritten werden.
- Im Gewerbegebiet darf an die Baugrenzen zwischen den Punkten A1, A2, A3 und A4; B1 und B2; B1 und B4; B3 und B4; C1, C2 und C3; C1 und C4; D1 und D2; D3 und D4; D5 und D6; E1 und C3 sowie E2 und C3 bezogen auf die zulässige Oberkante der baulichen Anlagen unter Verkürzung der Tiefe der Abstandsflächen nach der Bauordnung für Berlin herangebaut werden.
- Im Gewerbegebiet sind bauliche Anlagen unterhalb der Geländeoberfläche auch außerhalb der durch Baugrenzen festgesetzten überbaubaren Grundstücksfläche zulässig, sodass die Baugrundstücke unterhalb der Geländeoberfläche in voller Tiefe überbaubar sind.
- Die festgesetzten Oberkanten baulicher Anlagen dürfen durch Schornsteine und technische Aufbauten, wie z.B. Aufzugsanlagen, Lüftungsanlagen, Wärmepumpen und Anlagen zur Nutzung solarer Strahlungsenergie um bis zu 6 m überschritten werden, wenn diese hinter einem Neigungswinkel von maximal 68°, gemessen von der jeweiligen Baugrenze, zurückbleiben. Eine Höhe von 108 m über NHN darf nicht überschritten werden.
- Im Gewerbegebiet ist zum Schutz vor Gewerbelärm vor offenbaren Fenstern von schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen ein Vorbau mit einer Tiefe von mehr als 50 cm zu errichten. Durch diesen, den offenbaren Fenstern vorgelagerten Vorbau, ist zu gewährleisten, dass der Immissionsrichtwert von 65 dB(A) am Tag und 50 dB(A) in der Nacht gemäß Sechster Allgemeiner Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm) vom 26. August 1998 (GMBI. S. 503), die zuletzt durch Verwaltungsvorschrift vom 1. Juni 2017 (BAnz AT 08.06.2017 B5) geändert worden ist, vor dem offenbaren Fenster nicht überschritten wird.
- Sofern im Geltungsbereich des Bebauungsplans Feuerungsanlagen für die Erzeugung von Wärme betrieben werden, sind vorwiegend zum Schutz vor Feinstaub als Brennstoffe nur Erdgas oder Heizöl EL schwefelarm zulässig. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist dann zulässig, wenn sichergestellt ist, dass die Massenströme von Schwefeloxiden, Stickstoffoxiden und Staub bezogen auf den Energiegehalt des eingesetzten Brennstoffs vergleichbar höchstens denen von Heizöl EL schwefelarm sind.

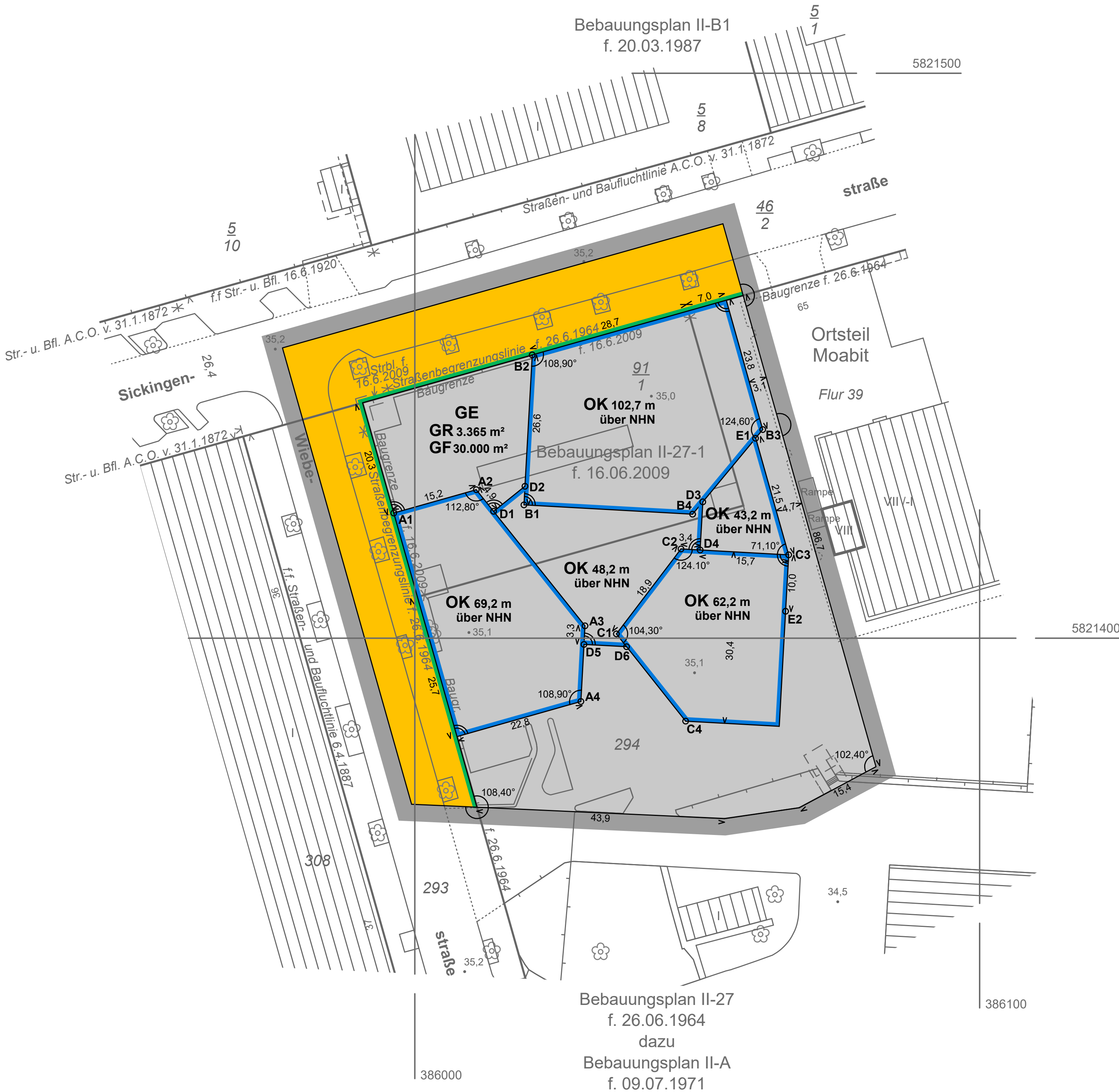
Hinweise

- Im Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes treten alle bisherigen Festsetzungen und baurechtlichen Vorschriften, die verbindliche Regelungen der in § 9 Abs. 1 des Baugesetzbuchs bezeichneten Art enthalten, außer Kraft.
- Die Einteilung der Straßenverkehrsfläche ist nicht Gegenstand der Festsetzung.
- Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplans liegt im Geltungsbereich des Landschaftsplans II-L-10 „Moabiter Insel“ der am 27.03.1997 (GVBl. vom 12.04.1997, S.266) festgesetzt wurde. Der Landschaftsplan setzt für den überwiegenden Bereich des Plangebietes einen Biotopflächenfaktor von 0,3 fest. Die Einhaltung des Biotopflächenfaktors von 0,3 wird über den Städtebaulichen Vertrag gesichert.

Planunterlage: ALKIS Berlin
Stand März 2026
Koordinatensystem: ETRS89 / UTM Zone 33N

1-124

Maßstab 1:500



Bebauungsplan 1-124

Bezirk Mitte, Ortsteil Moabit

für eine nordwestliche Teilfläche des Geländes zwischen
Sickingenstraße, Berlichingenstraße, Huttenstraße und
Wiebestraße

Zeichenerklärung

Der nachstehenden Zeichenerklärung zugrunde gelegt sind die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 176) geändert worden ist, und die Planzeichenverordnung (PlanZV) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 56), die zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 12. August 2023 (BGBl. 2023 I S. 189) geändert worden ist.

Festsetzungen	
Art und Maß der baulichen Nutzung, Bauweise, Baulinien, Baugrenzen, Höhe baulicher Anlagen	
GE Gewerbegebiet	Baugrenze
GF z.B. 500 m²	OK z.B. 124,5 m über NHN
GR z.B. 100 m²	Höhe baulicher Anlagen über einem Bezugspunkt als Höchstmaß der Oberkante
Verkehrsflächen	
Straßenverkehrsfläche	Straßenbegrenzungslinie
Sonstige Festsetzungen	
	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes
Planunterlage	
Gebäude für öffentliche Zwecke	Landschaftsplan (Bundesland)
Wohngebäude	Bezugsgrenze
Gebäude für Wirtschaft und Gewerbe	Ortsabgrenzung
unterirdisches Gebäude	Gemarkungsgrenze
Gebäude mit laufender Nummer / Durchfahrt / Anzahl der Vollgeschosse	Flurgrenze
Brücke	Flurstücksgrenze
Grünanlage	Flurstücknummer / Flurstücknummer
Gewässer	Grundstücksnummer
Mauer	Geländehöhe, Straßenhöhe in Meter über NHN
geschützter Baum (BaumServVO)	Baulinie, Baugrenze (nachrichtl. Übernahme)
	Straßenbegrenzungslinie (nachrichtl. Übernahme)
	Zaun
	Hecke

ENTWURF -
noch nicht rechtsverbindlich

Bearbeitungsstand vom: 17.08.2026

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abt. Stadtentwicklung und Facility Management

Berlin, den 29.04.2026	Berlin, den 19.08.2026	Berlin, den 19.08.2026
Willamowski	Gotho	i. V. Adam
Stadtentwicklungsamt Fachbereichsleitung Kataster und Vermessung	Bezirksstadtrat	Stadtentwicklungsamt Fachbereichsleitung Stadtplanung

Der Entwurf des Bebauungsplans mit Bearbeitungsstand vom 29.04.2026 wurde in der Zeit vom 11.05.2026 bis einschließlich 12.06.2026 im Internet veröffentlicht.

Berlin, den 08.07.2026
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abt. Stadtentwicklung und Facility Management
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung

Giebel

Fachbereichsleitung

Dieser Bebauungsplan wurde von der Bezirksverordnetenversammlung am beschlossen.

Dieser Bebauungsplan ist aufgrund § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuchs in Verbindung mit § 6 Abs. 3 des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuchs durch Verordnung vom heutigen Tage festgesetzt worden.

Ausgefertigt: Berlin, den
Bezirksamt Mitte von Berlin

Bezirksbürgermeisterin Bezirksstadtrat

Die Verordnung ist am im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin auf S. verkündet worden.